

Raumspartreppen und gewendelte Lösungen: Welche Treppenform passt in eine enge Treppenöffnung? · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Eine kleine Treppenöffnung verlangt mehr als eine möglichst platzsparende Form. Entscheidend ist, ob gewendelte Stufen den tatsächlich begehbaren Weg, die lichte Durchgangshöhe und den Anschluss an Decke und Boden ausreichend berücksichtigen. Dieser Leitfaden bündelt die wichtigsten Prüfungen für die Suche nach einer passenden Treppe.

Die Öffnung mit den realen Baumaßen verstehen

Für die Planung zählen nicht nur Länge und Breite der Öffnung, sondern auch die Geschosshöhe zwischen den fertigen Bodenflächen. Eine gerade Treppe benötigt einen langen, geraden Verlauf. Eine viertelgewendelte Treppe mit 90°-Wendung nutzt eher eine annähernd quadratische Öffnung. Eine halbgewendelte Variante mit 180°-Wendung ist auf einen länglichen Schacht abgestimmt. Spindel- und Wendeltreppen benötigen noch weniger Grundfläche, können den nutzbaren Auftritt im Wendebereich aber deutlich einschränken.

Hilfreich ist eine einfache Aufnahme vor Ort: Öffnungslänge, Öffnungsbreite, Geschossdecke, Wandanschluss und vorhandene Vorsprünge möglichst gemeinsam erfassen. Dazu gehören auch der geplante Bodenaufbau sowie die Stellen, an denen Decke, Unterzug oder eine Dachschräge den Treppenlauf begrenzen. Genau diese Angaben erleichtern die Abstimmung darüber, welche Verlaufsform überhaupt sinnvoll ist.

Nutzbaren Auftritt statt Stufenbreite vergleichen

Bei gewendelten Stufen ist die Form der Trittpläche oft keilförmig. Die größte sichtbare Stufenbreite sagt deshalb wenig über die tatsächliche Begehrbarkeit aus. Maßgebend ist der Bereich entlang des vorgesehenen Gehwegs, der bei diesen Lösungen in der Regel rund 30 bis 40 cm von der Wand- beziehungsweise Geländerseite liegt.

Gerade im Wendebereich können sich schmale Trittplächen, ein geringer Abstand zur Wand oder zum Geländer und offene Stufen nachteilig auswirken. Ein Grundriss, auf dem die Treppe geometrisch passt, kann im Alltag trotzdem unbequem wirken. Beim Vergleich verschiedener Vorschläge sollte deshalb nicht nur der Grundriss, sondern auch die Breite des zusammenhängenden Gehwegs betrachtet werden. Auch das Transportieren sperriger Gegenstände gehört zur Alltagstauglichkeit, da enge Wendungen dabei schnell problematisch werden.

Durchgangshöhe entlang des gesamten Laufs prüfen

Die Durchgangshöhe wird im Längsschnitt betrachtet: vom vorderen Stufenrand bis zur Unterkante der darüberliegenden Decke. Entscheidend ist die lichte Höhe über der gesamten Lauflinie, nicht nur an einer günstig wirkenden Stelle. Besonders bei niedrigen Decken, Wandvorsprüngen, Unterzügen oder Installationen kann der obere Abschluss die Treppenform stärker einschränken als der verfügbare Grundriss.

Auch der Anschluss an die fertigen Böden gehört in diese Betrachtung. Bodenaufbauten können die Höhe der ersten und letzten Stufe verändern. Wer dagegen die Geschosshöhe zu früh festlegt, riskiert, dass Steigung und Auftritt am Ende nicht zusammenpassen. Bei größerer Geschosshöhe werden die Stufen höher; wird zugleich der Auftritt reduziert, nimmt die Beanspruchung des Gehens zu. Die Verbindung zwischen beiden Werten sollte deshalb früh mit dem Fachbetrieb abgestimmt werden.

Konstruktion und Ausführung gemeinsam festlegen

Die gewünschte Treppenform allein reicht für eine belastbare Planung nicht aus. Zu klären sind auch Wangen-, Bolzen- oder Faltwerkkonstruktion sowie deren Befestigung, Wandanschluss und Ausführung der Stufen. Diese Entscheidungen beeinflussen die Geometrie und den Aufbau der Wendelung und sollten deshalb nicht erst nach einer scheinbar endgültigen Holzauswahl getroffen werden.

Für eine konkrete Anfrage sind mindestens Lage und ungefähre Maße der Öffnung, die Geschosshöhe, vorhandene Wandaufbauten, der gewünschte Wendungswinkel sowie die Priorität zwischen geringem Platzbedarf und großzügigem Auftritt hilfreich. Außerdem sollte feststehen, ob ein Podest, Setzstufen oder offene Stufen gewünscht sind. Ergänzende Pläne erleichtern den Abgleich. Bei einer neuen Geschosserschließung oder einem Austausch im Bestand sind zudem die für das konkrete Gebäude relevanten bauordnungsrechtlichen Fragen mit der zuständigen Stelle zu klären. Die weiterführenden Grundlagen zu Verlauf, Tragkonstruktion und Aufmaß bietet die Hauptwebsite als Einstieg.

Weitere Dokumente zum Thema

[Raumspartreppen und gewendelte Lösungen: Welche Treppenform passt in eine enge Treppenöffnung?](#)

[Zugehöriges Dokument](#)